

Alte Musik, alte Texte – junge Ohren

KUW-Schülerinnen und –Schüler setzen sich mit Bach, Brahms und dem Tod auseinander

ALTE MUSIK, ALTE TEXTE – JUNGE OHREN

Wir, d.h. Cedric, David, Helen, Mia, und Zora wurden von unserer Katechetin angefragt, ob wir bei einem Musikprojekt mitmachen möchten.

Wir haben uns mit der Musik und vor allem mit den Texten der Kantate „Wer weiss wie nahe mir mein Ende“ von Johann Sebastian Bach und des deutschen Requiems von Brahms auseinandergesetzt. Es war eine sehr grosse Herausforderung für uns, denn es ist ja nicht gerade die Musik, die wir auf unseren Handys runtergeladen haben; und die Texte und Inhalte sind uns doch sehr fremd.

Begonnen haben wir mit der Musik; wir haben uns die beiden Werke angehört. In einem zweiten Durchgang hatten wir den Text dazu.

Danach durfte jede und jeder von uns Textstellen wählen, die sie/ihn besonders angesprochen oder gestört haben.

Nachfolgend sehen Sie unsere Bemerkungen, Fragen und Ideen zu ausgewählten Textstellen. Vielleicht regt es auch Sie zu Fragen und Ideen an.

Ein Willkommen dem Tod:
wie schräg ist das denn??

Der Tod, eine Person, ein
Zustand, nicht vorstellbar.

WILLKOMMEN WILL ICH SAGEN, WENN DER TOD ANS BETTE TRITT.

Kann der Tod schön sein?
Oder habe ich Angst

Tod als Erlösung ist
schön; plötzlicher Tod
ist grausam!

*Wo ist denn der Himmel?
Weltraum? Universum?*

*Gibt es richtigen und falschen
Frieden? Gibt es überhaupt
irgendwo Frieden? Können die
Menschen, die auf Erden Krieg
führten, im Himmel in Frieden
beieinander sein??*

ICH WILL NACH DEM HIMMEL ZU, DA WIRD SEIN DER RECHTE FRIEDE

**Alles unrealistisch:
Himmel, Friede, das gibt
es ja alles nicht!**

Das klingt für mich wie
Kuschelromantik!!

Und was ist eigentlich mit der
Hölle? Ist dort Krieg, Leid oder
Frustration und Traurigkeit

IN DEM HIMMEL ALLEZEIT FRIEDE, FREUD' UND SELIGKEIT

Ich frage mich, in welcher
Verfassung der Textdichter war. Die
ganze Kantate ist viel zu traurig für
mich. Ich will das Leben genießen!!!

Diese Seligpreisungen sollen Hoffnung geben. Aber für mich ist das ganz weit weg. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es einen Gott gibt, der tröstet. Dazu sind meine Freunde da!

Was sagen wohl alle Menschen im Gazastreifen oder in der Ukraine dazu? Wer tröstet sie?

SELIG SIND DIE DA LEID TRAGEN, DENN SIE SOLLEN GETRÖSTET WERDEN.

Ich habe die Augen zugemacht und den Text mit der Musik gehört. Aber ich höre nichts Tröstliches!

*Geduld war wohl damals wie heute
gefragt. Nur waren die Erwartungen
damals sicher viel bescheidener als
heute*

*Geduld ist heute gar nicht
mehr aktuell, alles muss
einfach schnell gehen*

SO SEID GEDULDIG

*Die Menschen früher waren
sicher geduldiger,
aber sie hatten ja auch mehr
Zeit.*

*Ich wäre froh, wenn man mit mir
mehr Geduld hätte, weil ich immer
sehr viel Zeit brauche, um etwas zu
verstehen!*

Genauso ist es!

Damit kann ich etwas
anfangen!!

WELT BEI DIR IST KRIEG UND STREIT, NICHTS DENN LAUTER EITELKEIT

Sehr aktuell!

Eitelkeit, aber auch Egoismus,
Machtbedürfnis, Profitdenken, Intoleranz,
Brutalität

Warum Herr, nicht
Frau?

Das Ziel meines Lebens ist aber
nicht mein Ende, ich habe doch
noch so viele Ziele vor meinem
Ende

**HERR LEHRE DOCH MICH, DASS EIN ENDE MIT MIR HABEN MUSS UND MEIN LEBEN EIN ZIEL
HAT UND ICH DAVON MUSS.**

Das muss mir niemand lehren, dass
ich sterben muss, das weiss ich
schon, dazu brauche ich keinen
Gott.

Dieser Text ist doch eher für ältere
Personen; ich mag mich einfach
nicht mit meinem Ende
auseinandersetzen.

Das vermittelt Geborgenheit und Sicherheit. Aber der Vater könnte doch eigentlich auch trösten!

Das klingt so schön, aber werden wirklich alle getröstet? Geht wirklich niemand vergessen?

ICH WILL EUCH TRÖSTEN, WIE EINEN SEINE MUTTER TRÖSTET.

Trost spenden ist etwas Schönes, aber auch etwas sehr Schweres. Findet man denn die richtigen Worte? Bei Gott sind wir glaube ich richtig, wenn man wirklich glaubt.

Das sollte sich jedermann bewusst
sein, dass wir nur einen kurzen
Moment auf der Erde zur Verfügung
haben. Und diesen sollten wir auch
sinnvoll nutzen.

Es macht mir Angst, weil ich nicht
weiss, was nachher ist. Ist es einfach
Leere, Licht, gar nichts?

**DENN WIR HABEN HIER KEINE BLEIBENDE STATT, SONDERN DIE ZUKÜNFTIGE SUCHEN
WIR.**

Ich bewundere die
Menschen, die einen
starken Glauben haben.
Das macht das Leben
sicher einfacher.

Wer sucht der findet auch

Ich glaube zwar nicht an Gott, aber an eine höhere Macht. Und die ist verantwortlich für unseren Charakter. Aber erschaffen hat sie uns nicht. Das erklärt sich mit der Wissenschaft.

Ist Gott (falls es ihn gibt) eigentlich autoritär? Es dreht sich alles um seinen WILLEN!

DU HAST ALLE DINGE ERSCHAFFEN, UND DURCH DEINEN WILLEN HABEN SIE DAS WESEN.

Wenn Gott alles erschaffen hat, dann ist er auch verantwortlich für Kriege, Hungersnöte, Diskriminierung....Was ist das für ein Gott, der Wesen schafft, die zerstören?

Weiss er das
wirklich?

Jemand der das weiss, das ist tröstlich!

Wer weiss, wie nahe mir mein Ende? Das weiss der liebe Gott allein.

Wer sagt, dass Gott lieb ist?

Das Ende? Gibt es das
überhaupt? Was ist denn mit
dem „EWIGEN LEBEN“?